

Landesgesetzblatt für Kärnten

LAND  KÄRNTEN

Jahrgang 2013

Herausgegeben am 12. Dezember 2013

36. Stück

80. Verordnung: Europaschutzgebiet „Untere Lavant“

81. Verordnung: Errichtung von Tourismusverbänden; Änderung

80. Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 3. Dezember 2013, Zahl: 08-NAT-2022/2004 (032/2013), mit der der Flussabschnitt zwischen der Blaiken-Lavantbrücke in der Stadtgemeinde St. Andrä im Lavanttal und der Drau bei Lavamünd im Bereich Kraftwerk Koralpe, zum Europaschutzgebiet „Untere Lavant“ erklärt wird

Aufgrund des § 24a des Kärntner Naturschutzgesetzes 2002, LGBl. Nr. 79, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 104/2012, sowie des § 2a Abs. 1 und 2 des Kärntner Kundmachungsgesetzes (K-KMG), LGBl. Nr. 25/1986, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 39/2013, wird verordnet:

§ 1

Schutzgebiet

(1) Die Lavant zwischen der Blaiken-Lavantbrücke in der Stadtgemeinde St. Andrä im Lavanttal und der Drau bei Lavamünd im Bereich Kraftwerk Koralpe im Bezirk Wolfsberg wird zum Europaschutzgebiet „Untere Lavant“ erklärt.

(2) Das Europaschutzgebiet „Untere Lavant“ umfasst Gebietsteile der Gemeinden St. Andrä im Lavanttal, Lavamünd, St. Georgen im Lavanttal und St. Paul im Lavanttal (politischer Bezirk Wolfsberg) und ist innerhalb der im Abs. 3 umschriebenen Grenzen in den Katastralgemeinden St. Andrä, Dachberg, Jakling, Framrach, Winkling, Kollnitz, Eisdorf, Raggane, St. Paul, Herzogberg, Löschentäl, Weinberg, Legerbuch, Ettendorf, Hart, Magdalensberg und Lavamünd gelegen.

(3) Die Grenzen des Europaschutzgebietes sind in der planlichen Darstellung der Abteilung 8 – Umwelt, Wasser und Naturschutz, Unterabteilung Naturschutz und Nationalpark-

recht – KAGIS, des Amtes der Kärntner Landesregierung vom Jänner 2013 (Datum Bearbeitungsstand) im Maßstab 1:60.000 – DIN A3 samt den Detailplänen 1 bis 27 im Maßstab 1:5000 festgelegt. Diese planliche Darstellung ist wesentlicher Inhalt dieser Verordnung und liegt bei der für rechtliche Angelegenheiten des Naturschutzes zuständigen Abteilung des Amtes der Kärntner Landesregierung und bei der Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg sowie bei den Gemeinden St. Andrä im Lavanttal, Lavamünd, St. Georgen im Lavanttal und St. Paul im Lavanttal während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden (§ 13 Abs. 5 AVG) zur allgemeinen Einsicht auf.

§ 2

Erhaltungsziele

Diese Verordnung dient der Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Europaschutzgebiet Untere Lavant vorkommenden Schutzgüter gemäß Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie (2009/147/EG) und den Anhängen I, II und IV der FFH-Richtlinie (92/43/EWG, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG) bzw. der in der Anlage aufgelisteten Schutzgüter.

Das Schutzziel ist daher die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung

- a) der Durchgängigkeit der Fließstrecke und eine bessere Anbindung der Auwaldflächen an den Fluss und
- b) eines intakten Auen-Ökosystems mit Sicherung der gewässerspezifischen Biotopkomplexe, Erhaltung der Überschwemmungsdynamik und Naturruhezonen, Anlage von Pufferzonen, Verbesserung der Habitatstrukturen und Schaffen bzw. Erhaltung von Korridoren und Trittsteinbiotopen.

§ 3

Schutzbestimmungen

Im Europaschutzgebiet sind unbeschadet der §§ 4 und 5 sowie der Bestimmungen des Kärntner Naturschutzgesetzes 2002 folgende Eingriffe untersagt:

1. Die Errichtung von Gebäuden und baulichen Anlagen, auch solcher, die keiner Baubewilligung bedürfen.
2. Die Versiegelung bestehender unbefestigter Wege und die Errichtung neuer Wege (inklusive Rad- und Reitwege).
3. Das Abbauen von Bodenbestandteilen, die Vornahme von Sprengungen, Grabungen, Anschüttungen oder die Veränderung der Bodengestaltung auf andere Weise.
4. Die Änderung der Wasserläufe und Wasserflächen und deren Randbereiche, die Ableitung von Wasser oder die sonstige Beeinträchtigung des natürlichen Wasser- und Geschiebehaushaltes (zB die Veränderung des Abflusses durch Schwall).
5. Das Baden und Befahren der Lavant und der Augewässer mit Schwimmkörpern und Wasserfahrzeugen aller Art, wie zB mit Booten, Flößen, Luftmatratzen, Wassersportgeräten, Modell-Wasserfahrzeugen udgl.
6. Das Starten, Landen und Überfliegen des Gebietes mit Modellflugzeugen, Paragleitern und ähnlichen Flugkörpern.
7. Das Stapeln von anderen als land- und forstwirtschaftlichen Gütern.
8. Das Mitführen von nicht angeleinten Hunden in freier Landschaft.
9. Das Lagern und Zelten.

§ 4

Ausnahmen von den Schutzbestimmungen

Von den Schutzbestimmungen nach § 3 sind ausgenommen:

1. die zeitgemäße, auf die naturräumlichen Voraussetzungen abgestimmte land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei, sofern dadurch keine nachhaltig nachteilige Beeinträchtigung der in dem Gebiet vorkommenden Schutzgüter erfolgt und dies dem Erhaltungsziel des Europaschutzgebietes nicht widerspricht;
2. der notwendige Betrieb, der Umbau sowie Betreuungs- und Erhaltungsarbeiten an rechtmäßig bestehenden und im öffentlichen Interesse stehenden Infrastrukturanlagen und wasserwirtschaftliche Vorhaben im öffentlichen Interesse, sofern dadurch

keine nachhaltig nachteilige Beeinträchtigung der in dem Gebiet vorkommenden Schutzgüter erfolgt und dies dem Erhaltungsziel des Europaschutzgebietes nicht widerspricht;

3. gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen nach dem Wasserrechtsgesetz 1959, BGBl. Nr. 215, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 98/2013 und nach dem Forstgesetz 1975, BGBl. Nr. 440, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 189/2013, sowie nach dem Kärntner Jagdgesetz 2000, LGBL. Nr. 21, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 40/2013, wie insbesondere die Nachsuche, die Seuchenbekämpfung und ähnliche Maßnahmen;
4. Maßnahmen im Rahmen eines Wiederverleihungsverfahrens nach dem Wasserrechtsgesetz 1959, BGBl. Nr. 215, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 98/2013;
5. Maßnahmen zur Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder zur unmittelbaren Abwehr von Elementarereignissen und Maßnahmen im Zuge von Aufräumarbeiten im direkten Zusammenhang mit Elementarereignissen;
6. Maßnahmen im Rahmen von Einsätzen der Organe der öffentlichen Sicherheit, Rettungsorganisationen, einschließlich der Maßnahmen zur Vorbereitung solcher Einsätze sowie Such- und Rettungsmaßnahmen im Sinne des § 135 Luftfahrtgesetz, BGBl. Nr. 253/1957, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 108/2013;
7. Maßnahmen im Rahmen eines Einsatzes des Bundesheeres in den Fällen des § 2 Abs. 1 lit. a bis c des Wehrgesetzes 2001, BGBl. I Nr. 146, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 181/2013, einschließlich der Maßnahmen zur Vorbereitung solcher Einsätze.

§ 5

Ausnahmebewilligungen

(1) Die Bezirksverwaltungsbehörde kann auf Ansuchen im Einzelfall Ausnahmen für die im Abs. 2 angeführten Maßnahmen von den Verboten des § 3 bewilligen, soweit diese Maßnahmen den Erhaltungszielen nach § 2 nicht widersprechen und keine erhebliche Beeinträchtigung des Europaschutzgebietes zu erwarten ist.

(2) Als Maßnahmen, die einer Bewilligung im Sinne des Abs. 1 zugänglich sind, werden insbesondere festgelegt:

1. Vorhaben von wissenschaftlichen Institutionen und Fachgelehrten, wenn diese Vorhaben im Interesse der Wissenschaft und

Erforschung des Gebietes (zB Überwachung des Erhaltungszustandes von Schutzgütern oder im Rahmen von Berichtspflichten gemäß Art. 11 und 17 FFH-Richtlinie, 92/43/EWG, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG) gelegen sind;

2. Maßnahmen, die der Bewahrung, Entwicklung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Schutzgüter oder der Sicherstellung einer möglichst ausgewogenen pflanzlichen und tierischen Artenvielfalt dienen;
3. Maßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes;
4. das Errichten von Gebäuden und baulichen Anlagen, auch jener, die keiner Baubewilligung bedürfen, welche jedoch für die Erreichung der Ziele des Europaschutzgebietes, wie beispielsweise in Form von Einrichtungen zur Besucherlenkung oder Bruthilfen für Vogelarten etc., notwendig sind;
5. befristete notwendige Baustellenwege, -einrichtungen und -tafeln im Zuge erlaubter Baumaßnahmen;
6. Vorhaben, die im Hinblick auf Art. 7a Abs. 2 K-LVG der Förderung des Umweltbewusstseins der Bewohner und Besucher Kärntens zu Schulungs- und Lehrzwecken dienen.

§ 6

Kennzeichnung des Schutzgebietes

Die Kennzeichnung des Schutzgebietes hat durch Tafeln, die die Aufschrift „Europaschutzgebiet Untere Lavant“ und das Kärntner Landeswappen tragen, zu erfolgen. Weitere, dem Schutzzweck entsprechende Hinweise sind zulässig.

§ 7

Strafen

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden als Verwaltungsübertretung nach § 67 des Kärntner Naturschutzgesetzes 2002 bestraft.

§ 8

Umsetzungshinweis

Durch diese Verordnung werden die Richtlinien 2009/147/EG vom 30. November 2009 des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten, ABl. Nr. L 20, S. 7 und 92/43/EWG vom 21. Mai 1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG, des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, ABl. Nr. L 206, S. 7, umgesetzt.

Für die Kärntner Landesregierung:

Der Landeshauptmann:

Mag. Dr. Kaiser

Anlage:

Schutzgüter sind folgende natürliche Lebensräume und Tierarten:

Vogelarten nach Anhang I Vogelschutz-Richtlinie

Code Nr	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A021	Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>
A022	Zwergrohrdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>
A023	Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>
A026	Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>
A027	Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>
A029	Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>
A030	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>
A031	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>
A060	Moorente	<i>Aythya nyroca</i>
A072	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>
A073	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>
A074	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
A081	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>
A082	Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>
A084	Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>
A094	Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>
A103	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>

Code Nr	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
A119	Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>
A120	Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>
A127	Kranich	<i>Grus grus</i>
A151	Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>
A166	Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>
A197	Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>
A215	Uhu	<i>Bubo bubo</i>
A229	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
A234	Grauspecht	<i>Picus canus</i>
A236	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>
A255	Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>
A272	Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>
A321	Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>
A338	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>

Tierarten nach Anhang II FFH-RL

Code Nr	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
1037	Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus caecilia</i>
1061	Dunkler Moorbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>
1078*	Russischer Bär	<i>Callimorpha quadripunctaria</i>
1098	Ukrainisches Bachneunauge	<i>Eudontomyzon mariae</i>
1105	Huchen	<i>Hucho hucho</i>
1114	Frauennerfling	<i>Rutilus pigus</i>
1122	Steingreßling	<i>Gobio uranoscopus</i>
1124	Weißflossengründling	<i>Gobio albipinnatus</i>
1138	Hundsbarbe	<i>Barbus meridionalis</i>
1160	Streber	<i>Zingel streber</i>
1163	Koppe	<i>Cottus gobio</i>
1167	Alpenkammolch	<i>Triturus carnifex</i>
1193	Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>
1303	Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>
1324	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>
1337	Biber	<i>Castor fiber</i>
1355	Fischotter	<i>Lutra lutra</i>

Tierarten nach Anhang IV FFH-RL

Code Nr	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
1056	Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>
1167	Alpenkammolch	<i>Triturus carnifex</i>
1193	Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>
1203	Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>
1207	Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>
1209	Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>
1256	Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>
1281	Äsqualpnatter	<i>Zamenis (Elaphe) longissimus</i>
1282	Würfelnatter	<i>Natrix tessellata</i>
1283	Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>
1303	Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>
1309	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>
1314	Wasserschneckenfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>
1317	Rauhaut-Fledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>
1323	Bechstein-Fledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>
1324	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>

1326	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>
1327	Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>
1330	Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>
1332	Zweifarb-Fledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>
1337	Biber	<i>Castor fiber</i>
1355	Fischotter	<i>Lutra lutra</i>
2016	Weißrand-Fledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>

Lebensräume nach Anhang I FFH-RL

Code Nr	Lebensraumtyp
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
91E0*	*Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)
91D0*	*Moorwälder
9180*	*Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion

* prioritärer Lebensraumtyp oder prioritäre Art nach Anhang I bzw. II FFH-Richtlinie

81. Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 3. Dezember 2013, Zl. 03-ALL-12/8-2013, mit der die Verordnung über die Errichtung von Tourismusverbänden geändert wird

Aufgrund der §§ 9 Abs. 1 und 6 Abs. 3 sowie des § 12 Abs. 1 des Kärntner Tourismusgesetzes 2011 (K-TG), LGBL Nr. 18/2012, wird verordnet:

§ 1

Die Verordnung der Kärntner Landesregierung über die Errichtung von Tourismusverbänden, LGBL Nr. 95/2012, wird wie folgt geändert:

Im § 1 entfallen die Worte „St. Veit an der Glan“. Das Wort „Millstatt“ wird durch die Worte „Millstatt am See“ ersetzt. Die Worte „Schiefling am See“ werden durch die Worte „Schiefling am Wörthersee“ ersetzt. Das Wort „Seeboden“ wird durch die Worte „Seeboden am Millstätter See“ ersetzt.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 2014 in Kraft.

Für die Kärntner Landesregierung:

Der Landeshauptmann:

Mag. Dr. Kaiser

